

Pfarrbrief

Herbst 2010



Katholische Pfarrgemeinde
Rosenkranzkönigin
Neubiberg

2/2010
28.09.2010



2 Inhalt / Impressum

Thema	Seite
Leitwort	3
Vorstellung Pfarrer Dr. Walocha	4–5
Vorstellung Pfarrvikar Kanzler	6–7
Amtseinführung Pfarrer Dr. Walocha und Pfarrvikar Kanzler	11–12
Abschied von Pater Lukasz	10–11
Abschied von Diakon Reitinger	12–13
Vorstellung neuer Pfarrgemeinderat	14–16
Neue Antoniusfigur	17
Nachruf Pater Schwind / Regelmäßige Gottesdienste	18–19
Terminübersicht Herbst 2010 / Woher kommt „Grüß Gott“?	20–22
Ökumenisches Frauenfrühstück / Ökumene Läuft	23–24
Friedhofsführung / Gräbersegnung	25
Informationen aus dem Militärpfarramt Neubiberg	26–27
St. Cosmas-Kapelle / Cornelius-Glockenturm / Familienkreis	28–29
Für unsere jungen Leser	30–31
Aus unserem Kindergarten St. Christophorus	32–34
Neues von der Pfarrjugend / Flohmarkt	34–37
Patrozinium / Krankentag / Lebendiger Adventskalender	38
Wichtige Adressen / Bildergalerie	39–40

Impressum

Herausgeber	Pfarramt Rosenkranzkönigin Neubiberg Pfarrbriefredaktion E-Mail: pfarrbrief@rosenkranzkoenigin.de Der Pfarrbrief erscheint 3x jährlich (Ostern, Herbst, Weihnachten).
V.i.S.d.P.	Dr. Winfried Ploch
Redaktion	Ludwig Fischer, Simone Rebholz, Christine Steinhart, August Stiegler, Sebastian Stiegler, Susanne Werner
Druck	www.gemeindebriefdruckerei.de
Haftung	Für eingereichte Artikel sind die Unterzeichner verantwortlich.

Wir bitten um frühzeitige Einsendung von Artikeln bis zum

Redaktionsschluss für den Weihnachtspfarrbrief: 21.10.2010

Erscheinungsdatum des Weihnachtspfarrbriefs: 07.12.2010

Foto auf der Titelseite: Antoniusfigur (siehe Seite 17)

„Alles hat seine Stunde“

Am Anfang des 3. Kapitels vom Buch Kohelet ist zu lesen:

„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.“ Der Schriftsteller und Gebildete Kohelet aus dem 3. Jahrhundert vor Christus scheint schicksalsgeprägte Zeiten zu kennen, weiß sich aber, wenn man das ganze Buch liest, trotzdem in Gottes Hand und Nähe.

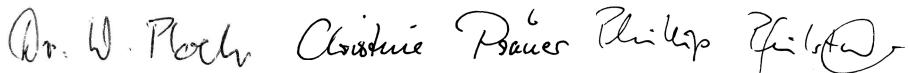
Unserer Meinung nach passen diese Verse aus dem Buch Kohelet auch gut zu unserer Gemeindesituation im Herbst 2010.

Denn wir haben eine Zeit des Abschieds von Pfarrer Bleichner, Pfarrer Schmucker, Pater Lukasz und Diakon Reitinger erlebt, denen allen sehr großer Dank zukommt für ihre seelsorgerlichen Tätigkeiten in unseren Pfarreien, und die sicher unvergessen bleiben in ihrer individuellen menschlichen Art und ihrer Glaubensverkündigung.

Nun gilt es aber auch nach vorne zu blicken und die beiden **neuen Seelsorger Pfarrer Dr. Sylwester Walocha und Pfarrvikar Johannes Kanzler** zu begrüßen und die Zusammenarbeit in Leben und Glauben mit ihnen zu beginnen.

Die dagebliebenen Seelsorger freuen sich auf die nun folgende Zeit in den Pfarreien und blicken voll Optimismus und Freude in die Zukunft, denn auch diese Zeit liegt in Gottes Hand.

In diesem Vertrauen grüßt Sie das „alte“ Seelsorgeteam



Dr. Winfried Ploch
Pastoralreferent

Christine Präuer
Gemeindereferentin

Phillip Pfeilstetter
Pastoralassistent

4 Vorstellung Pfarrer Dr. Walocha

Liebe Christinnen und Christen in den Pfarrgemeinden Rosenkranzkönigin und St. Bruder Klaus!

„Der Weg der Kirche ist der Mensch“. Dieses Wort habe ich in den Mittelpunkt gestellt, als ich mich zum ersten Mal vor einigen Monaten schriftlich bei Ihnen ankündigen durfte. Jetzt ist es so weit.

Kurz vor Ostern hat Erzbischof Reinhard Marx entschieden, mich zum 1. September 2010 als Leiter der Pfarreien Rosenkranzkönigin und St. Bruder Klaus einzusetzen. Die Ernennungsurkunde definiert diese Aufgabe auf folgende Weise: Die anvertrauten Gemeinden zu leiten und zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den pfarrlichen Gremien um die Seelsorge bemüht zu sein, Sorge zu tragen für die Verkündigung des Evangeliums und die Bildung im katholischen Glauben, für die Feier der Mysterien Christi, besonders der Sakramente der Eucharistie und der Versöhnung, Dienst an den Armen und Notleidenden, den Kranken und Sterbenden.



Mit Zuversicht und Freude beginne ich diesen Dienst, der mir bisher viel Freude bereitet hat.

Über einige Stationen aus meinem Leben erlaube ich mir, Ihnen kurz zu erzählen:

Ich heiße Sylwester Walocha, geboren 1972 in Zdunska Wola/Polen. Grundschule, Abitur und Studium habe ich in Polen absolviert und 1998 wurde ich im Franziskanischen Orden/Provinz Warschau zum Priester geweiht.

Gleich nach der Priesterweihe hat mich mein Ordensoberer für die Seelsorge in Deutschland eingesetzt. Ich durfte im Auftrag meines Ordens zunächst in den jetzigen Pfarreiengemeinschaften Vogtareuth-Prutting und Halfing tätig sein. Parallel zur Seelsorge habe ich ab 2001 an der Universität München weiter studiert und 2009 im Fach Christliche Sozialethik promoviert. 2008/2009 lebte ich im Franziskaner-Kloster in Uelzen/Lüneburger Heide, wo ich in den Pfarreien interessante Erfahrungen mit der Diasporasituation machen konnte.

2009 habe ich dann von meinem Ordensoberen auf meine Bitte hin die Erlaubnis erhalten, außerhalb meiner Ordensgemeinschaft in der Seelsorge zu wirken. So setzte sich meine 10-jährige Tätigkeit in der Erzdiözese München-Freising fort: Ab Herbst 2009 war ich als Kurat in der Stadtteilkirche Mühldorf tätig.

Mit dem 1. September 2010 bin ich nun in die Erzdiözese München-Freising eingegliedert (incardinatio ad experimentum) mit der Absicht, bald um endgültige Inkardination zu bitten und langfristig als Diözesanpriester zu wirken.

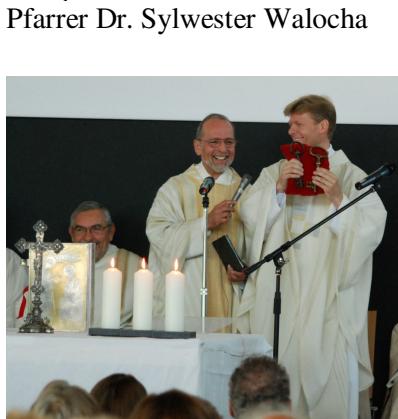
Meine bisherigen Erfahrungen in der Seelsorge sind sehr positiv. Ich erlebe jeden Tag, wie gut es allen Beteiligten tut, wenn wir Seelsorger unsere Aufgabe im Geiste des „Dienens“ verstehen.

So freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam, mit den kirchlichen Gremien, mit den zahlreichen Gruppen und mit Ihnen allen in den Pfarrgemeinden Rosenkranzkönigin und St. Bruder Klaus.

Wir dürfen der Sorge Gottes sicher sein, weil ER bei uns ist und bleibt, wie Er am Ende des Matthäus-Evangeliums (Mt 28, 20) versprochen hat – das ist unsere Verheibung für eine gute Zukunft. Gestalten wir sie aktiv und glaubwürdig mit. Möge uns Gott auf diesem gemeinsamen Weg begleiten.

Herzlich grüßt Sie
Ihr Seelsorger

Sylwester Walocha



Pfarrer Dr. Sylwester Walocha

Liebe Pfarrgemeinde,

„Dem Glauben Zukunft geben“: Unter diesem Motto stand bzw. steht die große Strukturreform unseres Erzbistums. In Neubiberg und Waldperlach wirkt sich das so aus, dass beide Gemeinden in einem Pfarrverband zusammen kommen werden.

Ab Herbst werde ich als Pfarrvikar an der Seite von Pfarrer Dr. Walocha (sozusagen im zweiten Glied) und dem Seelsorgeteam arbeiten.

Kurz zu meiner Person: 1947 geboren, in Miesbach aufgewachsen, 1967 Abitur, Theologiestudium in München, 1974 zum Priester geweiht, dann Kaplan in München und Gröbenzell, Jugendpfarrer im Landkreis Traunstein, von 1982 bis 1992 als Pfarrer in Oberhaching, anschließend in Dachau St. Jakob und ab 2003 in Bad Endorf tätig.



Nun bin ich gespannt auf meine neue Aufgabe und freue mich, wenn wir uns bei Gelegenheit näher kennenlernen.

„Dem Glauben Zukunft geben“ – Hat der Glaube Zukunft? Angesichts der Ereignisse der letzten Monate mögen nicht wenige diese Frage negativ beantworten. Andere werden sagen: Krisen hat es zu allen Zeiten gegeben; und trotzdem ist es immer wieder mit der Kirche weiter gegangen.

Kann die Kirche dem Glauben Zukunft geben?

„Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.“ (Jer 28, 11) Das sagt der Prophet Jeremia seinen Landsleuten angesichts einer Lage, in der sie nicht mehr wissen, wie es weiter gehen soll.

Gott selbst gibt (trotz allem) Zukunft und Hoffnung. Wir können die Zukunft der Kirche nicht machen. Wir können uns jedoch vom Gott der Zukunft und Hoffnung inspirieren lassen.

Diese Hoffnung schließt nicht menschliches Denken oder Bemühen aus. Sie mutet uns auch nicht die Rolle des Riesen Atlas zu, der die ganze Welt auf seinen Schultern tragen musste. Sie ermutigt uns, das zu tun, was getan wer-

den kann und zugleich hoffnungsvoll in die Zukunft zu schauen, die er gibt und die Er selbst ist.

So wünsche ich Ihnen und mir eine gute und gesegnete Zukunft und einen hoffnungsvollen Beginn im Herbst!

Ihr Pfarrvikar

Johannes Kanzler

Johannes Kanzler



Eindrücke der Amtseinführung von Pfarrer Dr. Walocha und Pfarrvikar Kanzler am 19. September 2010



Die Amtseinführung erfolgt durch Herrn Dekan Otto Wiegele. Die beiden Pfarreien kommen in zwei Festzügen zur Grundschule Neubiberg.



Dort warten die Geistlichen, die Eltern von Pfarrer Dr. Walocha aus Polen, weitere Gläubige und viel Prominenz.





Zum Abschied ...

*Ich bin berufen,
etwas zu tun oder zu sein,
wofür kein anderer berufen ist.
Ich habe einen Platz in Gottes Plan,
auf Gottes Erde, den kein anderer hat.*

*Ob ich reich oder arm bin,
verachtet oder geehrt bei den Menschen,
Gott kennt mich und ruft mich
bei meinem Namen.*

(Kardinal John Henry Newman)

Dieses kurze Gebet, das mich schon seit einigen Jahren begleitet, hilft mir, den Sinn meiner Berufung in unterschiedlichen Situationen und an verschiedenen Orten zu erschließen. So war es auch in den vergangenen zwei Jahren, in denen ich mit Ihnen ein Stück des Glaubenswegs mitgehen durfte.

Für alle Begegnungen und Gespräche, für unser gemeinsames Beten und Handeln bin ich Ihnen sehr dankbar. Genauso wie die herzliche Verabschiedung und alle Worte, die ich in diesem Zusammenhang gehört oder gelesen habe, sind sie für mich ein Beweis, dass Gott in dieser Zeit in uns und durch uns gehandelt hat. Diese Erfahrung macht mich zuversichtlich im Hinblick auf die Zukunft der Pfarreien in Neubiberg und in Waldperlach und gibt mir auch viel Mut, den Weg meiner Berufung als Ordensmann und Priester weiter zu gehen.

Im Rahmen dieser großen Gemeinschaft, die Kirche heißt, kennt Gott jede und jeden von uns persönlich und ruft uns beim Namen – davon war ich immer überzeugt.

In diesem Sinne möchte ich Ihnen alles Gute für die Zukunft wünschen. Im Gebet verbunden

Ihr Pater Lukasz Steinert OCD





„Ciao“ Pater Lukasz

Wohin wird Gott ihn auf seinen weiteren Weg führen?

Pater Lukasz hat sich in den zwei Jahren seines Wirkens in Neubiberg durch seine offene – viele sagen auch – charismatische Art viel Anerkennung und Sympathien erworben; gerade in der heutigen Zeit ein hoffnungsvolles Zeichen. Sicherlich, nur Gott kennt den Lebensplan von Pater Lukasz, aber wir alle wissen, dass Gott sich des Menschen als sein Werkzeug bedient.

In diesem Sinne hat sich eine Initiative entwickelt, aus der das Projekt „**Pater Lukasz**“ entstanden ist. Dabei können **alle** mitwirken. Die Initiatoren des Projektes (die Herren Büker, Dr. Coenen, Tittel) verfolgen damit das Ziel, finanzielle Mittel bereit zu stellen, um Pater Lukasz bei dessen Studium in Rom zu unterstützen. Denn auch wenn dieser ein Stipendium zugesprochen bekommt, bleiben noch diverse Unkosten (z.B. Bücher) übrig, für die „Sponsoren“ gebraucht werden. Außerdem zeichnet sich eine Finanzierungslücke zwischen dem Beginn des Studiums und der Wirksamkeit des Stipendiums ab.

Die Initiatoren werden persönlich sicherstellen, dass die vorhandenen Mittel auch zielorientiert eingesetzt werden. Für alle, die Pater Lukasz, dieses leuchtende Beispiel eines Dieners im Weinberg Gottes, unterstützen wollen:

Spendenkonto: Kolpingsfamilie Neubiberg
Konto – Nr.: 150 533 800; BLZ: 702 501 50

Kreissparkasse München-Starnberg

Stichwort: Pater Lukasz.

Auch monatliche Zuwendungen willkommen,
Spendenquittung auf Wunsch möglich



Geht es hier nach Rom?

Norbert Büker, Dr. Christoph Coenen, Bruno Tittel

Abschied von Diakon Ulrich Reitinger



Am Sonntag, den 25. Juli 2010, wurde Diakon Ulrich Reitinger im Rahmen der Abendmesse mit einem feierlichen Gottesdienst, gestaltet

vom Kirchenchor und dem Jungen Chor, verabschiedet.

Anschließend fand ein bunter Abend im Pfarrsaal statt, bei dem Dankesworte von Bürgermeister Heyland, von Pfarrer Bleichner, von Pater Lukasz, von Dekan Steimbauer, von Pfarrer Stegmann zum Abschied gesprochen wurden.





Es folgten Sketche und Lieder von den Gruppen, die Herr Reitinger besonders betreut hat, von der Jugend, den Firmgruppenleitern, Ministranten und dem Familiengottesdienstteam.

Zehn Jahre war Diakon Reitinger in Rosenkranzkönigin/Neubiberg als Diakon und Seelsorger aktiv und

zuletzt noch zusätzlich neben Neubiberg in St. Bruder Klaus/Waldperlach als stellvertretender Kirchenverwaltungsvorstand tätig.

Vor allem seine Aktivitäten und Projekte, seine gesanglichen, rhetorischen und organisatorischen Fä-

higkeiten und seine authentische Glaubensverkündigung wurden in den Reden gelobt.

Der Weggang von Diakon Reitinger hinterlässt eine tiefe Lücke in der Pfarrei Rosenkranzkönigin. Zum Schluss bedankte sich Diakon Reitinger bei allen und wurde noch einmal mit einem brausenden Applaus verabschiedet.



100 Tage Pfarrgemeinderat – mein erster Eindruck

Im März wurden 10 neue Pfarrgemeinderäte gewählt. Diese haben weitere vier Pfarrgemeinderäte hinzugewählt. Zur Schriftführerin wurde Frau Coenen, zur stellvertretenden Vorsitzenden Frau Werner und zum Vorsitzenden Herr Stiegler auserkoren. Seit 27. April 2010 wurden in zahlreichen Treffen und Sitzungen verschiedene Themen vorbereitet, insbesondere der Ökumenische Kirchentag, die Verabschiedungen von Pater Lukasz und Diakon Reitinger und die Amtseinführung von Pfarrer Dr. Walocha und Pfarrvikar Kanzler.

Um Ihnen einen Eindruck des neuen Pfarrgemeinderats zu vermitteln, wurden die Mitglieder gebeten, ein kurzes Statement zu „100 Tage Pfarrgemeinderat – mein erster Eindruck“ abzugeben.

Tobias Barthel



Ich freue mich Teil eines so motivierten Teams sein zu dürfen, in dem die Erfahrenen die Neuen mitziehen.

Therese Coenen



Unser Team erlebe ich als sehr engagiert und offen für neue Wege bei gleichzeitig großer Verbundenheit mit Traditionen.

Peter Hagmeier



Mit unseren beiden neuen Pfarrern und dem Zusammenwachsen mit Bruder Klaus haben wir die Chance eines neuen Aufbruchs, die wir nutzen sollten.

Gerhard Juse



Christliches Leben in einer säkularen Welt: Das Zusammenwirken in der Ökumene ist ein wichtiges Zeichen, für das ich mich gerne einsetze.

Marion Laumeyer



Die letzten Monate waren von vielen außergewöhnlichen Ereignissen geprägt und ich hoffe, dass jetzt Zeit für neue Ideen ist.

Anna Lichtblau



Zu einer lebendigen Gemeinde gehört neben dem gemeinsamen Gottesdienst auch das Feiern von Festen.

Carmen Mathiasch



Auch nach achtjähriger Mitarbeit im PGR macht es mir immer noch Spaß für die Pfarrei Rosenkranzkönigin da zu sein.

Es macht Spaß in diesem Team mitzuarbeiten. Alle sind motiviert insbesondere das Zusammenwachsen mit Bruder Klaus anzugehen.

Christian Reiche



Es ist schön, was man mit netten Leuten alles erreichen kann.

Erwin Mühlbauer



Nach 100 Tagen fühle ich mich angekommen und freue mich schon auf die konstruktive Zusammenarbeit in den nächsten 4 Jahren

Christoph Schulz-Linkholt



16 Aus dem Pfarreileben

Sebastian Stiegler



Die Fußstapfen des Vorgängers sind groß. Durch eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit haben wir viel Schönes geschafft.

Dr. Alfred Thanbichler



Nach Kräften möchte ich mitwirken, in unserer Gemeinde Glauben in lebendiger Gemeinschaft erfahrbar zu machen.

Stefan Wenzl



Interessanter Einblick in den großen Aufgabenbereich der Pfarrei, der nur hinter den Kulissen zu sehen ist.

Susanne Werner



Ich habe die Herausforderung, stellv. Vorsitzende zu sein, angenommen. Es freut mich, dass ich mich auf diese Weise einsetzen darf.

Mit diesem hoch motivierten Team ist die Pfarrei bestens gerüstet für die Aufgaben der nächsten Jahre. Zu diesen Aufgaben gehören insbesondere

- die Zusammenarbeit mit unserem neuen Pfarrer Dr. Walocha,
- die Vorbereitung des Pfarrverbandes und das Zusammenwachsen mit der Pfarrei Bruder Klaus,
- Weiterentwicklung des gesellschaftlichen und kirchlichen Miteinanders in der Pfarrei,
- organisatorische Aufgaben innerhalb der Pfarrei,
- Förderung der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Neubiberg, dem Dekanatsrat, den Gremien, Verbänden und Vereinen und nicht zuletzt den christlichen Nachbargemeinden.

Ganz herzlich möchte ich an dieser Stelle allen danken, die sich für die PGR-Wahl zur Verfügung gestellt haben. Für die Zukunft wünsche ich uns, dass wir weiterhin eine christlichen Glauben vorlebende und verkündende Pfarrei bleiben.

Sebastian Stiegler, Pfarrgemeinderatsvorsitzender

Neue Antonius-Figur

Seit 13. Juni 2010 gibt es wieder eine Figur des Heiligen Antonius in der Pfarrkirche Rosenkranzkönigin (siehe auch Titelbild dieses Pfarrbriefes).

Voraus ging ein längerer und intensiver Diskussionsprozess, in den die Gremien der Pfarrei (PGR und Kirchenverwaltung) sowie alle Interessierten mit einbezogen waren. Die künstlerische Gestaltung übernahm auf Vermittlung des Kunstreferates des Erzbistums Frau Carola Heine, die Beratung seitens des Kunstreferats erfolgte durch Dr. Hans Rohrmann (siehe Foto unten).

Die neue Figur des Heiligen Mystikers und Predigers, Ordenspriesters und Kirchenlehrers Antonius von Padua (gestorben am 13. Juni 1231) ist aus Nussbaumholz geschnitzt. Auffällig ist die ausgestreckte linke Hand, die am neuen Standort – unter der Empore zur Hauptstraße hin – unmissverständlich auf Evangelium und Eucharistie hinweist. Das Jesuskind, welches der Heilige im rechten Arm hält, ist in Metallguss ausgeführt und stellt damit einen markanten Kontrast zum Werkstoff Holz her. Mit innigem Blick, in mystischer Schau, ruhen die Augen des Heiligen auf dem Jesuskind. Dieses ist als größeres Kind ausgeführt, entspannt schlafend, geborgen ruhend. Manche Betrachter sehen darin auch einen Hinweis auf den vom Kreuz abgenommenen Jesus.

Mit der neuen Antonius-Figur konnte eine in der Diözese einmalige Darstellung realisiert werden, die sich in zeitgenössischer Sprache einem bis heute hochverehrten Heiligen widmet. Dies ist nur durch zahlreiche großzügige Einzelspenden und durch die Unterstützung des Kunstreferats des Erzbischöflichen Ordinariats möglich geworden. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen Spenderinnen und Spendern sowie dem Kunstreferenten des Erzbistums, Dr. Norbert Jocher.

Möge die neue Figur des Heiligen Antonius ein Ort des Innehaltens sein für alle, die suchen und finden wollen: seien es ganz alltägliche Dinge oder die großen „Fundsachen des Lebens“ – Glaube, Hoffnung, Liebe.

Diakon Ulrich Reitinger



Erinnerungen an Pater Werner Schwind SJ



Pater Werner Schwind SJ

* 31.01.1924 in Aschaffenburg
30.07.1956 Priesterweihe
† 16.03.2010 in Unterhaching

„Herr Pater Schwind, wie ist das eigentlich mit der Hölle?“ „Es gibt eine Hölle, doch vielleicht ist ja gar niemand darin.“

„Aber Pater Schwind, das Neue Testament spricht doch an vielen Stellen von Gottes Strafgericht!“ „Das sind Aussagen auf dem Boden der Apokalyptik, die zur Zeit Jesu den ganzen hellenistischen Kulturkreis beherrschte. All dies ist zeitbedingt und spielt bei der heutigen Auslegung der Bibel keine Rolle. Über allem steht Gottes Liebe und Barmherzigkeit.“

„Dann kommen also alle Menschen ins Himmelreich?“ „Ja, aber es gibt wahrscheinlich unterschiedliche Nähegrade zu Gott, die sich nach dem Stadium der Gottesnähe im irdischen Leben richten.“

Noch Fragen?

Es waren solche Sätze der radikalen Offenheit für eine völlig befreite Sicht auf Gott, welche die Gläubigen von Anfang an zu bewundernden Anhängern Pater Schwinds machten. In der Pfarrgemeinde Rosenkranzkönigin feierte Pater Schwind von 1982 bis 2007 die Sonntagabendmesse und hielt hierbei spektakuläre Predigten. Wer während der stets bestens besuchten Messe die Nummernschilder der im weiten Umkreis der Kirche geparkten Kraftfahrzeuge studierte, der bemerkte, dass Pater Schwind seine Hörer aus ganz Oberbayern begeisterte.

Im Zentrum aller Gedanken Pater Schwinds stand Jesus, den zu suchen sich Pater Schwind jeden Tag auf's Neue aufmachte. Hierbei half ihm seine frühere enge persönliche Freundschaft zu Karl Rahner, dessen Lehren er aufnahm und auch weiterentwickelte. „Wenn wir sterben, so sterben wir in Gottes Geheimnis hinein, und in diesem Augenblick begegnen wir Jesus“, das war sozusagen der religiöse Wahlspruch von Pater Schwind.

Während seiner aktiven Zeit war Pater Schwind aus dem Bild Neubibergs nicht wegzudenken. Mit seinem Rucksack pilgerte er tagein, tagaus zu den Armen Schulschwestern, in deren Heim er täglich die Messe las. Jeder konnte Pater Schwind bei diesen Wanderungen durch Neubiberg jederzeit ansprechen, und jedes Mal wurde man dann um mindestens eine Erkenntnis reicher.

Nun ist Pater Schwind in seinem Altenheim in Unterhaching gestorben. Wir alle, die ihm begegnen durften, sind sehr traurig, aber wir werden uns stets dankbar an einen hochkompetenten und gleichzeitig immer freundlichen Wegbegleiter erinnern. Sein Wirken war ein Segen für uns alle, und wir dürfen hoffen, dass Pater Schwind nunmehr Jesus begegnet ist, wie er es sein ganzes Leben lang verkündet hat.

Dr. Joachim Knoche, Organist

Regelmäßige Gottesdienste

	St. Bruder Klaus	Rosenkranzkönigin
Montag	18.30 Uhr	Abendmesse
Dienstag	08.00 Uhr	Frauenmesse
Mittwoch	19.30 Uhr	Abendmesse
Donnerstag	19.00 Uhr	Abendmesse
Freitag	18.30 Uhr	Abendmesse
Samstag	18.00 Uhr	Vesper (in der Schulzeit)
	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	08.30 Uhr	jeden 1./3./5. Sonntag
	10.30 Uhr	jeden 2./4. Sonntag
	18.30 Uhr	jeden 1./3./5. Sonntag
		Abendmesse

Beichtgelegenheit:

Rosenkranzkönigin: Samstag, 17.00 – 17.30 Uhr und nach Absprache

St. Bruder Klaus: Samstag, 18.15 – 18.45 Uhr und nach Absprache

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen im Herbst 2010

Oktober 2010

So	03.10.		Eine-Welt-Verkauf nach allen Gottesdiensten
		06.00	Pfarrwallfahrt nach Kleinhelfendorf; Treffpunkt S-Bahn
		10.30	RK Erntedankgottesdienst
		11.15	Pfarrwallfahrt-Messe in Kleinhelfendorf
Mi	06.10.	19.30	RP „Rendezvous mit Frankreich – Menschen, Landschaften und Weine: Languedoc – Roussillion“; Kartenvorbestellung zu 10€ unter 089/60 08 89 33 erbeten (Kolping)
	08.10. – 10.10.		Ministrantenwochenende des Dekanats
Sa	09.10.	14.00	Ökumene läuft im Sportpark Neubiberg, Zwergerstraße (→ Seite 24)
So	10.10.	08.30	RK Festgottesdienst zum Patrozinium mit Chor (→ Seite 38)
		10.30	RP Kindergottesdienst
		16.00	RK Anbetung vor dem Allerheiligsten
		17.45	RK Feierliche Vesper
		19.30	RK Konzert mit geistlicher Abendmusik
So	17.10.	10.30	RK Familiengottesdienst
Di	12.10.	19.45	RP Bibelkreis mit PR Dr. Ploch
Mi	13.10.	14.30	RP „Boarisch gredt, gsunga und gspuid“ mit Hr. G. Holz (Frauenbund)
Fr	15.10.	15.30	RP Kirchenstrolche
	15.10. – 17.10.		MAK-Wochenende in Kirchberg / Tirol
Sa	16.10.	09.00	CK Ökumenischen Frühstückstreffen für Frauen, „Christsein ohne Beten ist wie Fahrradfahren ohne Fahrrad“
Di	19.10.	19.30	RP Vortrag „Die Russische Kirche und die Wende in Russland“, Referent: Erzpriester Nikolai Artemoff (Kolping)
Mi	20.10.	14.30	RP Seniorennachmittag
		17.00	Führung auf dem Friedhof (→ Seite 25)
		20.00	RP Abend für Stille und Besinnung
Do	21.10.	19.45	RP Treffen der Gruppen Redaktionsschluss Weihnachtspfarrbrief
Sa	23.10.	14.00	RP Krankentag mit Eucharistiefeier und Krankensalbung (→ Seite 38)
Fr	29.10.	20.00	RP 30. Internationaler Volkstanz

Veranstaltungsort: 1. Buchstabe: B = Bruder Klaus, C = Corneliuskirche
(4. Spalte) R = Rosenkranzkönigin
2. Buchstabe: K = Kirche, P = Pfarrheim

November 2010				
Mo	01.11.		Allerheiligen (→ Seite 25)	
		10.30	RK	Festgottesdienst
		13.50		Rosenkranz in der Aussegnungshalle am Friedhof
		14.30		Ökumenische Gräbersegnung auf dem Friedhof
Di	02.11.			Allerseelen (→ Seite 25)
		18.30	RK	Rosenkranz
		19.00	RP	Requiem für alle Verstorbenen mit besonderem Gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres
So	07.11.			Eine-Welt-Verkauf nach allen Gottesdiensten
Di	09.11.	19.45	RP	Bibelkreis mit PR Dr. Ploch
Mi	10.11.	14.30	PR	Vortrag Dr. Ploch zum Jahresthema „Ein guter Mensch bringt Gutes hervor, weil in seinem Herzen Gutes ist.“
		17.00		Martinsfeier des Katholischen Kindergartens
Fr	12.11.	18.30		St. Christophorus im Kindergarten (→ Seite 31)
	13.11. – 14.11.			Martinsfeier und Laternenenumzug für Schulkinder
So	14.11.			Beginn an der Elisabethkapelle im Schopenhauer Wald
		10.00		Mit anschl. Glühwein- und Kinderpunschverkauf
		10.30	RP	Jugendkorbinian
Mi	17.11.		RP	Volkstrauertag
				Öffentliches Gedenken an der Kriegerkapelle
Fr	19.11.	10.00	RP	Kindergottesdienst
	20.11. – 21.11.		RP	Ökumenischer Kinderbibeltag, Thema „Maria“, Anmeldung erforderlich (→ Seite 31)
So	21.11.	10.30	RP	Gottesdienst an der Elisabethkapelle im Schopenhauer Wald
Di	23.11.	19.30	RP	Flohmarkt im Pfarrheim (Spiedis+Helfer) (→ Seite 37)
Mi	24.11.	14.30	RK	Aufnahme der neuen Ministranten, es spielt die Band
		20.00	RP	Vortrag „Einer bleibt, einer muss gehen“ Referentin: Barbara Mallmann (Kolping)
Fr	26.11.	18.00	RP	Seniorennachmittag
			RP	Abend für Stille und Besinnung
So	28.11.	08.30	RK	Messe mit allen Mitarbeitern der Pfarrei mit anschl. Mitarbeiterempfang im Pfarrheim
Di	30.11.	20.00	RP	1. Adventssonntag mit Adventskranzweihe im Gottesdienst
			RP	Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung

22 Terminübersicht / Woher kommt „Grüß Gott“?

Dezember 2010

Mi	01.12.	07.00	RK	Engelamt
Do	02.12.	19.00	RK	Engelamt
So	05.12.			Eine-Welt-Verkauf nach allen Gottesdiensten
		16.30	RK	Adventsingen
Mi	08.12.	07.00	RK	Engelamt
		15.00	RP	Adventsfeier Frauenbund und Spiedis
		20.00	RP	Abend für Stille und Besinnung – mit besinnlichen Texten und Musik zum Advent
Do	09.12.	19.00	RK	Engelamt mit dem Kirchenchor
Sa	10.12.	19.30	RK	Andacht mit anschließender adventlicher Feier (Kolping)
So	12.12.	10.30	RP	Kindergottesdienst
Di	14.12.	19.45	RP	Bibelkreis mit PR Dr. Ploch
Mi	15.12.	07.00	RK	Engelamt
		13.00	RP	Besinnungstag für Senioren: 13.00 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit; 13.30 Uhr hl. Messe mit Pfarrer Walocha; anschließend Adventsfeier im Pfarrheim
Do	16.12.	19.00	RK	Engelamt
Fr	17.12.	19.00	RK	Bußgottesdienst
So	19.12.	10.30	RK	Familiengottesdienst



„**Grüß Gott**, tritt ein, bring Glück herein“, sagte meine Mutter beim Öffnen der Wohnungstüre. „**Grüß Gott**“ steht in großen Buchstaben über dem Eingang zur Diakoniestation neben der Evangeliumskirche im Hasenbergl. Bergwanderer in den bayrischen Alpen begrüßen sich mit „**Grüß Gott**“. Manche vermuten, den Aborigines würde damit ein Auftrag für ein Gipfelgespräch mit dem lieben Gott auf der Bergspitze mitgegeben. Wikipedia führt uns leider nicht weiter. Es teilt uns lediglich mit, dass die Herkunft von „**Grüß Gott**“ unklar ist.

Das Pendant zur Begrüßung ist der Abschiedsgruß „**Pfuiadigod**“ – auf hochdeutsch „Behüt‘ Dich Gott“. Im Dialekt wird er mit **pfüadi** (singular) bzw. **pfüadeich** (plural) abgekürzt und nur in der 2. Person Ein- bzw. Mehrzahl verwendet. Diese Spur führt uns zum Segensgruß.

Bernd Harder deutet „**Grüß Gott**“ in seinem Buch „Warum machen Querstreifen dick? Neue Rätsel des Alltags“ (München 2007, Seite 101) als Segensgruß. Demnach ist „**Grüß Gott**“ eine Verkürzung von „Es grüße Dich Gott“ – was wiederum meint „Gott möge Dich segnen“.

August Stiegler

Veranstaltungsort: 1. Buchstabe: B = Bruder Klaus, C = Corneliuskirche
(4. Spalte) R = Rosenkranzkönigin
2. Buchstabe: K = Kirche, P = Pfarrheim

Ökumenisches Frühstückstreffen für Frauen Rückblick auf das Treffen am 27. März 2010

„Aufsteh-Momente in meinem Leben“ kennt jede Frau. Diese Erinnerung und Kraft können wir gut für unseren oft quirligen, anstrengenden Alltag zwischen Familie und Beruf und Ehrenamt gebrauchen.



Familie und Beruf und Ehrenamt gebrauchen.

Mit Gedankenimpulsen der Referentin Gabriele Schlüter und kurzen Gesprächseinheiten holten wir die guten Erinnerungen zurück und jede Frau setzte sie mit verschiedenen farbigen Wachsplättchen zu einer eigenen Kerze um.



Wie sehr dieses Thema Frauen bewegt, zeigte die große Anzahl von über 50 Teilnehmerinnen. Verwöhnt wurden wir außerdem mit einem reichhaltigen Frühstück, liebevoll vorbereitet vom Ökumenischen Auszeit-Team (Anna Lichtblau, Carmen Mathiasch, Edelgard Sassnink und Christine Zehrer).

Einladung zum nächsten ökumenischen Frühstückstreffen
am Samstag, den 16. Oktober 2010 von 9.00 bis 13.00 Uhr in der evangelischen Corneliuskirche, Neubiberg, Wendelsteinstraße 1 zum Thema:

„Christsein ohne Beten ist wie Fahrradfahren ohne Fahrrad“
Referentin: Pfarrerin Barbara Hopfmüller

Biblisches zum Gebet / verschiedene Formen des Gebetes
Frühstück, Vortrag, Gespräche
eigene Erfahrungen / Zeit zum Nachdenken, Stille

„Ökumene Läuft“ feiert 5-jähriges Jubiläum



Familien-Lauffest am 9. Oktober 2010 im Neu-biberger Sportpark

Die Veranstalter von „Ökumene Läuft“ können es selbst kaum glauben, aber heuer feiert man schon das 5-jährige Bestehen der ökumenischen Laufsport-Bewegung, die mittlerweile zum festen Bestandteil des Neubiberger Terminkalenders zählt. Dieses Jahr gehen am 9. Oktober ab 14 Uhr wieder zahlreiche Läufer, Walker und Kinder im Sportpark an der Zwergerstrasse auf den GPS-vermessenen 5 km bzw. 10 km langen Rundkurs durch den Landschaftspark. Nach den Rekordläufen in 2009 hoffen die Veranstalter der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden sowie Schirmherr Bürgermeister Günther Heyland auch dieses Jahr wieder auf ein breit aufgestelltes Läuferfeld mit Spitzensportlern sowie zahlreichen Kindern und Jugendlichen.

Neben den klassischen Distanzen stehen wieder die Nordic-Walker mit am Start. Dazu kommen die Kinder- und Jugendläufe in den entsprechenden Alterskategorien. Unterstützt von lokalen Sponsoren warten dabei im Ziel zahlreiche Sachpreise auf die Sieger und Platzierten in den verschiedenen Klassen. Für das Rahmenprogramm und die Verpflegung wird, wie gewohnt, bestens gesorgt sein. Eine Hüpfburg steht für den Nachwuchs bereit.

In der Vorbereitung zu diesem Lauffest bietet Lauftrainer Peter Seranski beim Lauftreff der „Ökumene Läuft“-Bewegung ein spezielles Countdownprogramm für alle Interessierten an. Treffpunkt ist wie gewohnt dienstags und freitags um 19 Uhr auf dem Kirchplatz der katholischen Kirche Rosenkranz-königin. Besonders jetzt sind Anfänger und Fortgeschrittene, große und kleine, alte und junge Läufer herzlich eingeladen zur gemeinsamen Vorbereitung mit zahlreichen Tipps und Tricks, um am 9. Oktober sicher und zufrieden über die gewünschte Distanz zu kommen.

Nähtere Informationen und die Anmeldung zur Veranstaltung gibt es unter www.oekumene-laeuft.de oder in der Facebook-Gruppe „Ökumene Läuft“ sowie in den beiden Kirchengemeinden.

Dr. Peter Seranski für das „Ökumene Läuft“-Team

Zehn Jahre Friedhof Neubiberg Führung der Architektinnen

Mit dem Friedhof am Rande des ehemaligen Militärflughafens in Neubiberg haben die Architektin Emanuela Freiin von Branca und die Landschaftsarchitektin Adelheid Gräfin Schönborn im Jahr 2000 unter Beteiligung von Künstlern und Kunsthändlern ein eindrucksvolles Ensemble geschaffen. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens führen die Architektinnen interessierte Besucher über das Gelände und erläutern das Konzept der modernen Friedhofsanlage als Ort des Abschieds, des Übergangs und der Besinnung.



Foto: Gräfin Schönborn

Mittwoch, 20. Oktober 2010, 17.00 bis 18.30 Uhr

Friedhof, Aussegnungshalle; kostenfrei, begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldung erforderlich unter Tel. 089/600 12-13

Veranstalter: Gemeinde Neubiberg/Ordnungsamt und Kulturamt

Einladung zur Ökumenischen Gräbersegnung

Seit etlichen Jahren gibt es in Neubiberg den schönen Brauch, sich an Allerheiligen auf dem Friedhof zu treffen und gemeinsam an unsere Verstorbenen zu denken und für sie zu beten. Zusammen mit der Evangelischen Gemeinde laden wir ein zum Gräbergang und zur Gräbersegnung am Neubiberger Friedhof.

Montag, 1. November 2010 – Allerheiligen

10.30 Uhr Festgottesdienst in der Kirche Rosenkranzkönigin

13.50 Uhr Rosenkranz in der Aussegnungshalle am Friedhof

14.30 Uhr Andacht in der Aussegnungshalle, dann Gang zu den Gräbern mit Gräbersegnung

Dienstag, 2. November 2010 – Allerseelen

18.30 Uhr Rosenkranz in der Kirche Rosenkranzkönigin

19.00 Uhr Requiem für alle Verstorbenen mit besonderem Gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres in der Kirche Rosenkranzkönigin

Neues aus der Katholischen Hochschulgemeinde an der Universität der Bundeswehr München-Neubiberg

Offiziers – Akademie

Donnerstag 07.10.2010, 16.00 Uhr

Referent: Herr General a. D. Naumann

für Offiziere und alle Studierenden des Wehrbereichs in der Kath. Akademie München. Abfahrt um 14.00 Uhr an der Uni-Kirche. Anmeldung erforderlich.

Eucharistiefeier zum

Studienbeginn und Erntedank

Sonntag 10.10.2010, 10.30 Uhr in der Uni-Kirche.

Wir laden alle Gemeindemitglieder und Freunde der KHG herzlich zur Eröffnung des Studienjahres an den Erntedankaltar ein.



„Wir begrüßen einander“

Ökumenischer Gottesdienst für die neuen Studierenden

Montag 11.10.2010, 18.30 Uhr in der Uni-Kirche.

Wochenende nur für Männer im Kloster Weltenburg

Freitag 22.10.2010 bis Sonntag 24.10.2010

Großer Standortgottesdienst in der Bürgersaalkirche München

Donnerstag 28.10.2010, 10.00 Uhr

Musik: Gebirgsmusikkorps 1 und Chor der Universität

Thema: „Es wächst zusammen... 20 Jahre Deutsche Einheit“

Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns im Ratskeller München.



Einkehrtag des MAK und PGR des Katholischen Militärparramts Neubiberg

17.11.2010, 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr

im Exerzitienhaus Schloss Fürstenried

Familienwochenende im Allgäuhaus zu Wertach

Freitag 12.11.2010 bis Sonntag 14.11.2010

Die Einladungen werden rechtzeitig ausgelegt und verteilt. Sofort anmelden!!

Anmeldungen unter 089/6004-2726.



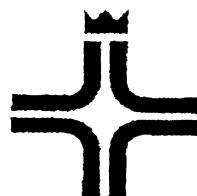
Eucharistiefeier zum Christkönigsfest

Sonntag 21.11.2010, 10.30 Uhr in der Uni-Kirche.

„Rorate“ (Morgengebet im Advent)

Mittwoch 08.12.2010, 06.30 Uhr in der Uni-Kirche.

Nach dem Gebet halten wir gemeinsam Frühstück. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf ein anregendes Gespräch mit Ihnen.



Wo finden Sie uns?

Katholisches Militärpfarramt Neubiberg

UniKirche, Gebäude 32

Werner-Heisenberg-Weg 39

85579 Neubiberg

Tel.: 089/60 04 – 27 25 oder 27 26 BwKz 62 17



Hauptmann Mientus



Leutnant Burghaus



Leutnant Dudek

Hauptamtliche Mitarbeiter:

Dekan Dr. Anton Tischinger

Pfarrhelfer Manfred Kuska

manfredkuska@bundeswehr.org

Mitarbeiterin Marion Hubner

Sprecher Mitarbeiterkreis:

Leutnant Mario Burghaus

Leutnant Anne Dudek

Hauptmann Peter Mientus für PGR

Einweihung der St. Cosmas-Kapelle

Am Samstag, den 5. Juni 2010, besuchte Kardinal Friedrich Wetter die kleine Privatklinik St. Cosmas am Rathausplatz und segnete ihre Hauskapelle.

An dem festlichen Gottesdienst nahmen als Vertreter der Pfarrgemeinde Rosenkranzkönigin auch Pfarreier i.R. Siegfried Bleichner, Pater Lukasz Steinert und die Vorstandsmitglieder des Pfarrgemeinderates teil. Mit dem Namen des Patrons der Ärzte und Apotheker im Namen der Klinik und der Hauskapelle wird das Ziel deutlich, die Patienten in Würde zu behandeln.

In der kleinen Hauskapelle können die Patienten Ruhe und Besinnung finden. Sie wird von der Priestergruppe der Katholischen Integrierten Gemeinde betreut. Die Kapelle ist nach Anmeldung zugänglich.



Segnung des Glockenturms der Cornelius-Kirche

Beim Festgottesdienst am Sonntag, 11. Juli 2010 zum 25-jährigen Bestehen des Evangelischen Gemeindezentrums mit dem neuen Namen Cornelius-Kirche, wurde der neue 8,75 m hohe Glockenturm gesegnet. Ein weiteres sichtbares Glaubenszeichen in Neubiberg.

Schade, dass der Turm nicht höher ist!



Stichwort: Familienkreis

Während der Vorbereitung auf meine Firmung durch Pfarrer Bleichner hörte ich das Wort „Familienkreis“ erstmals. Seitdem ließ mich der Wunsch, zu einer solchen Gemeinschaft dazu zu gehören, nicht mehr los.



Familienkreise sind eine besondere und lange Tradition in unserer Pfarrei. Unseren Pfarrern ist die Unterstützung der Familienkreise ein Anliegen. Gleichzeitig bringen sich die Familienkreise mit ihren Möglichkeiten im Pfarreileben mit ein und bieten eine schöne Möglichkeit für Gespräche, Unternehmungen und Freundschaften.

„Ihr sollt fröhlich sein, ihr und eure Familien, aus Freude über alles, was eure Hände geschafft haben, weil der Herr, dein Gott, dich gesegnet hat.“ (Dtn 12,7)

Der im letzten Jahr gegründete Familienkreis mit der Nummer VI feierte bessinnliche Gottesdienste und Andachten. Während der regelmäßigen Treffen im Familienkreis hatten die Einzelnen der elf Familien Zeit, sich nach und nach vorzustellen. Die sehr persönlichen Einblicke in den Lebenslauf und den Werdegang als Christ haben es möglich gemacht, eine besondere, vertraute Stimmung zu schaffen.

Als ich die Initiative zur Neugründung im Sommer 2009 bei Pater Lukasz vortrug, konnte ich nicht ahnen, dass es so viel positiven Anklang geben würde. Der Kreis wächst seit Oktober 2009 nicht nur zusammen durch das gemeinsame Erleben von schönen und auch schweren Zeiten. Er wächst auch in der Größe weiter an, wie die Taufen und Firmungen dieses Jahr bereits zeigten. Für mich persönlich war es wunderschön, die Taufe unseres Sohnes im Rahmen dieser neuen Gemeinschaft feiern zu dürfen.

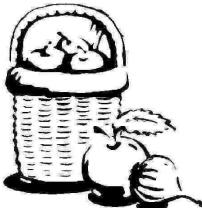
Wir danken Pater Lukasz, dass er den Familienkreis durch seinen Segen möglich gemacht hat, und hoffen auf eine positive gegenseitige Zusammenarbeit aller Familienkreise mit Pfarrer Dr. Walocha.

Jens Kindermann



Erntedank

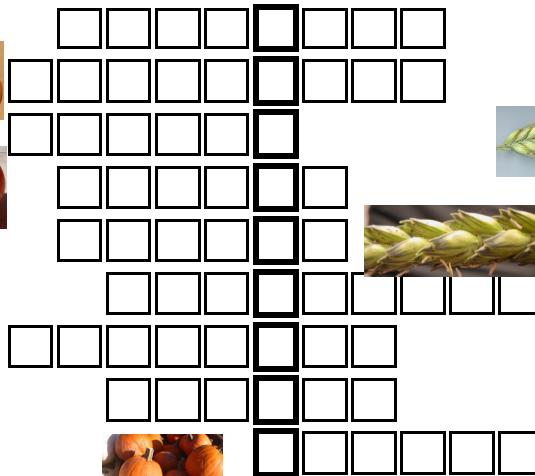
Der Herbst steht vor der Tür und somit auch das Fest Erntedank. Mit diesem Fest wollen wir Menschen Danke sagen, Danke für die gute Ernte, die uns reichlich von Gott geschenkt wurde.



Denn heutzutage ist es ganz selbstverständlich, dass wir die Lebensmittel im Überfluss haben und nicht hungrig müssen. Ein Gang zum Supermarkt und wir bekommen ein reichhaltiges Sortiment von Lebensmittel angeboten.

Rätsel

Welche Obst- und Gemüsesorten sind hier versteckt?
Finde das Lösungswort!



Sankt Martin

Wer war eigentlich Sankt Martin? Sankt Martin wurde im Jahr 316 n. Chr. in Pannonien, das sich im heutigen Ungarn befindet, geboren. Im Alter von 15 Jahren ging er zur Armee und wurde Soldat, wenig später dann Offizier.

Martin war während seiner Soldatenzeit sehr hilfsbereit. Als er an einem kalten Wintertag an einem Bettler vorbei kam, hatte er Mitleid mit diesem Menschen und teilte mit ihm seinen Mantel. Martin hatte in der darauf folgenden Nacht einen Traum, bei dem ihm der Bettler als Jesus Christus erschien. Darauf hin ließ sich Martin taufen und beendete seinen Soldatendienst.



Da Martin sehr hilfsbereit und beliebt bei seinen Mitmenschen war, wollten sie, dass Martin Bischof der Stadt Tours werden solle. Er wollte erst kein Bischof werden. Dann wurde er doch Bischof und war fast 30 Jahre im Amt. Martin starb im Alter von 80 Jahren.

Martin wurde heilig gesprochen und ist heute Schutzpatron vieler Berufe, beispielsweise für Winzer, Fassmacher, Weber, Huf- und Waffenschmiede.

Termine

Kindergottesdienste für Kindergartenkinder und Schulanfänger jeweils um 10.30 Uhr im Pfarrheim: 10. Oktober, 14. November und 12. Dezember

Die **Martinsfeier des katholischen Kindergartens St. Christophorus** beginnt am Mittwoch, den 10. November, um 17 Uhr im Kindergarten.

Die **Martinsfeier für Schulkinder** findet um 18.30 Uhr am Freitag, den 12. November 2010, statt. Beginn an der Elisabethkapelle im Schopenhauerwald.

Der **ökumenische Kinderbibeltag für Schulkinder** beschäftigt sich am Buß- und Bettag, 17. November 2010, im katholischen Pfarrheim mit dem Thema „Maria“. Weitere Informationen auf Handzetteln. Anmeldung im katholischen Pfarrbüro erforderlich.

Sommerlicher Familienausflug

Der schöne bayerische Chiemsee bot in diesem Jahr Anfang Juli das sommerliche Ziel für unseren Ausflug mit unseren Kindergartenfamilien.



Mit vielen heißen Sonnenstrahlen luden uns dort die „Chiemsee-Piraten“ zu einer abenteuerlichen Schiffahrt auf dem Chiemsee mit anschließender Schatzsuche auf der Herreninsel ein. Sowohl die kleinen als auch großen „Seeräuber“ hatten bei der Suche nach der randvoll gefüllten Schatztruhe des Piratenkapitäns Fischunkel viel Spaß und meisterten mit Hilfe einer Schatzkarte die gefahrsvollen Wege über Baumstämme, Brücken und ausgetüftelten „Fallgruben“. Als Belohnung erhielt natürlich jeder der mutigen „Piraten“ seinen Anteil am gefundenen Goldschatz.



Das gemütliche Beisammensein im Biergarten des schön angelegten Natur- und Erlebnisrestaurants Feldwies rundete den schönen Sommertag mit unseren Familien mit leckerem Essen und großem Badespasß im See harmonisch ab.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei unserem tollen Kindergartenbeirat für die gemeinsame Organisation des Familienausflugs und die vertrauliche Zusammenarbeit im vergangenen Kindergartenjahr bedanken.

Spielzeugfreier Kindergarten

Die „spielzeugfreie“ Zeit begleitete die Kinder des katholischen Kindergartens Sankt Christophorus in den schönen Sommerwochen. Das Projekt basiert auf der Grundidee, die Spielsachen aus den Kindergruppen für einen überschaubaren Zeitraum aus dem Mittelpunkt zu nehmen, um Raum zu schaffen

für kindliche Fantasie, Kreativität und Eigeninitiative – und somit auch für Selbst-Bestätigung und Selbst-Bewusstsein, und auch im Hinblick auf die Suchtprävention.

Die Projekteindrücke bei den Familien und der Projektverlauf gestalteten sich auch in diesem Jahr als sehr positiv. Die Kinder hatten Freude am Herausräumen der Spielsachen und bildeten sofort aktive Kleingruppen, die abwechslungsreiche Spielideen in die Tat umsetzten. Hierbei wurden Möbelstücke in das Spiel miteinbezogen und durch Wolldecken in gemütliche „Tigerhöhlen“ verwandelt. Durch die Bereitstellung von Grundmaterialien wie Papier, Wollreste und Farben und einem tollen Naturindianer-Projekttag entwickelten die Kinder viele kreative Ideen, die zu einem fröhlichen Miteinander führten. In den warmen Sommertagen genossen die Kinder im Besonderen das Spiel im naturnah gestalteten Gartenbereich des Kindergartens, wobei unsere Wasserpumpe und die Naturgegenstände einen hohen Stellenwert beim Spiel besaßen und so manches „Schneckenhotel“ oder „Naturkostladen“ eröffnet wurde.

Unser Oma-Opa-Tag im Juli stellte wieder einen besonderen Höhepunkt im Verlauf der Projektwochen dar. Das schöne Zusammensein im Sommergarten mit Kaffee und Kuchen lud die Kinder mit ihren lieben Großeltern dazu ein, so manch altes Kinderspiel wieder „neu“ zu entdecken.



Neben Informationsbriefen und Hospitationstagen erhielten die Familien zum Abschluss der Projektzeit durch eine farbenfrohe Filmdokumentation einen abwechslungsreichen Einblick in den Projektverlauf.

Wir freuen uns auf weiterhin schöne Kindertage und wünschen den Schulanfängern und ihren Familien auf ihrem zukünftigen Lebensweg viel Freude und von Herzen alles Gute.

Monika Thiel, Kindergartenleiterin

Neu im Team: Frau Spatzl

Ich freue mich, seit Ende Mai im Kindergarten St. Christophorus bei der Bärengruppe als Erzieherin tätig sein zu dürfen. Ich heiße Geneviève Spatzl und bin Französin. Wegen eines Studentenaustausches kam ich 1988 nach Bayreuth. Dort habe ich mein Physikstudium zu Ende gebracht und meinen Mann kennengelernt. Wir sind Eltern einer 13-jährigen Tochter und eines 11-jährigen Sohnes. Wir leben seit 2002 in Neubiberg.



Ich kam über Umwege zu meinem jetzigen Beruf. Erzieherin sein ist aber das, was ich mit ganzem Herzen tue.

Ich freue mich auf schöne, lebendige, anregende Tage mit den Kindern und konnte schon bei vielen schönen Erlebnissen dabei sein.

Geneviève Spatzl

Ministrantenwallfahrt nach Rom 2010

Über 50.000 Ministranten trafen sich vom 1. bis zum 7. August in Rom zur internationalen Ministrantenwallfahrt unter dem Motto „Aus der wahren Quelle trinken“ - und WIR waren mitten drin. Die Gemeinden des Dekanats Perlach, darunter auch 26 Ministranten aus der Pfarrei Rosenkranzkönigin unter der Leitung von Phillip Pfeilstetter, machten sich am späten Samstagabend nach einem gemeinsamen Gottesdienst auf den Weg und nahmen die 12-stündige Busfahrt auf sich, um eine ereignisreiche Woche zu erleben.

Kaum in Rom angekommen, erkundeten wir erstmals die Stadt, genossen unser erstes Eis an der Piazza Navona, schauten den malenden Straßenkünstlern zu und ersteigerten die ersten Souvenirs.

Tags darauf besuchten wir den Petersdom und stiegen auf die „Cupola“. Über 500 Stufen führten zu der Kuppel mit atemberaubendem Ausblick. Die Mosaiken an den Wänden, überdimensionierte Statuen und Marmorböden machen den Dom zu einer imposanten Kirche. Bei der Romführung bei Nacht besichtigten wir die beleuchtete Spanische Treppe und den berühmten Fontana di

Trevi, während wir dem Brauch nachkamen, eine Münze in den Brunnen zu werfen, um wieder einmal nach Rom zu kommen.

Dienstag erkundeten wir das Leben *unter* der Millionenstadt. Die Katakomben Roms, die fast die ganze Stadt untermauern, um damals die Verstorbenen zu begraben, und auch teilweise den Christen Zuflucht gewährten, als sie in Rom verfolgt wurden. Nachmittags beschäftigten wir uns mit unserem Glauben auf einem Pilgerweg durch Rom zum Petersplatz und gönnten uns abends ein wenig Ruhe, da der Wecker am nächsten Morgen schon um 6.00 Uhr klingelte; denn nun war es soweit und wir würden dem Papst endlich begegnen. Unter großem Gedränge bahnten wir uns einen Weg durch die Menge.



Das frühe Aufstehen hatte sich gelohnt – wir hatten einen Platz nicht weit vom Papst entfernt. Die Ankunft von Papst Benedikt XVI. mit dem Helikopter wurde von großem Jubel, Fahnenschwenken und Benedetto-Rufen begleitet. Die Stimmung war einzigartig – Papst Benedikt XVI. begrüßte alle Migranten und segnete sie mit der Ermutigung den Dienst am Altar weiterhin mit Hingabe und Freude zu verrichten. Nach der Audienz nutzten viele von uns die Gelegenheit ihre verschiedenfarbigen Pilgertücher mit anderen Nationen zu tauschen oder sich bei einer Wasserschlacht zu erfrischen.

Am letzten Tag besuchten wir noch das Kolosseum, in dem man sich mit ein bisschen Fantasie und Erklärungen tatsächlich das antike Treiben vorstellen konnte. Nach einer kleinen Pause machten wir uns dann gemeinsam auf den Weg zum Abschlussgottesdienst der Diözese München und Freising und wurden, bevor wir die lange Heimreise antraten, vom Erzbischof Marx zum Abendessen eingeladen.

Ein großes Dankeschön an unsere Betreuer, insbesondere an unsere Busleiter Doro und Markus, die uns die römische Lebensweise durch interessante Führungen nähergebracht und eine lustige Woche in Rom organisiert haben, die wir nicht vergessen werden.

Franziska Schmitt



In der Pfarrjugend tut sich was ...

Janina Klemm ist nach vierjährigem Engagement im Juli von ihrem Amt der Pfarrjugendleitung zurückgetreten. Wir, der verbleibende Rest – Nicola Gehringer und Katrin Wenzl –, sind froh, motivierte Nachfolgerinnen gefunden zu haben, die uns im kommenden Jahr in den „Pfarrjugendleitungsruhestand“ schicken dürfen. Zuvor jedoch lassen wir es uns nicht nehmen, den vier Damen, die sich im Folgenden vorstellen möchten, zu zeigen, worin ihre Aufgaben bestehen werden, und wie die „Welt der Pfarrjugend“ funktioniert.

Katrin Wenzl

Azubi-PJL

Azubi-PJL – Klingt interessant, aber was ist das? Die Azubi-Pfarr-Jugend-Leitung sind vier tatkräftige Mädchen, die der amtierenden Pfarrjugendleitung ein ganzes Jahr lang über die Schulter schauen, und von dieser in die Aufgabenbereiche des Amtes eingeführt werden.

Diese vier, das sind wir (auf dem Foto von links nach rechts): Leonie Auracher (15), Ann-Christin Klemm (15), Julia Barth (14) und Sabrina Windemuth (14). Titelträgerinnen sind wir nun seit Juli dieses Jahres und sind seit unserer Firmung 2009 im Mitarbeiterkreis tätig, wo wir „entdeckt“ wurden.

Nach unserem Einführungsjahr freuen wir uns, das Amt der Pfarrjugendleitung übernehmen zu dürfen, und hoffen, alle Aufgaben pflichtbewusst und gewissenhaft ausführen zu können.



Leonie Auracher, Julia Barth, Ann-Christin Klemm, Sabrina Windemuth

Natürlich gab es dieses Jahr auch ein Zeltlager...

Zwar waren (fast) alle Ministranten ab 13 Jahren in Rom (siehe Seite 34/35), aber trotzdem schaffte es ein Team der Pfarrjugend für 30 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 12 Jahren ein Zeltlager auf die Beine zu stellen. Dieses Jahr wurden die Zelte in der ersten Sommerferienwoche beim Obermeierhof in Grafengars aufgeschlagen. Mit lustigen Spielen und Basteleien, einem Ausflug ins Schwimmbad und in den Waldklettergarten hatten Große und Kleine viel Spaß. Trotz einiger Regenschauer war das Zeltlager 2010 eine gelungene Woche in freier Natur.

Herzlichen Dank an die Eltern, die den Gepäcktransport übernahmen, an Früchte Zahn für die logistische Unterstützung beim Zelt-Transport und an D'Linkshänder fürs Trocknen und Aufräumen der Zelte.

Das Foto vom Zeltlager finden Sie auf der Rückseite dieses Pfarrbriefes.

Susanne Werner für das Zeltlager-Team 2010

Flohmarkt im Pfarrheim Neubiberg

Haben sich bei Ihnen wieder Dinge angesammelt wie z. B. Spielsachen, Bücher, Haushaltsgegenstände (keine Kleidung, keine Möbel), die noch in Ordnung und zum Wegwerfen zu schade sind? Wir möchten Ihre Sachspenden auch im Jahr 2010 verkaufen und mit dem Erlös die Missionarinnen Christi für Projekte gegen Aids unterstützen.



Annahme der Sachspenden:

Samstag, 13. November, 10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch, 17. November, 16.00 – 18.00 Uhr
Freitag, 19. November, 10.00 – 12.00 Uhr

Verkauf:

Samstag, 20. November, 14.00 – 18.00 Uhr
Sonntag, 21. November, 14.00 – 17.00 Uhr

Ihre Spiedis (Frauenbund) und Helfer

Einladung zum Patrozinium

Wir feiern den Namenstag unserer Kirche **am Sonntag, den 10. Oktober 2010.**

8.30 Uhr Festgottesdienst mit dem Kirchenchor

Ab 16 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr Feierliche Vesper

19.30 Uhr Konzert mit geistlicher Abendmusik



Ein Tag für unsere Kranken

Zum Krankentag am **Samstag, den 23. Oktober 2010**, laden wir wieder herzlich alle Kranken ein und alle, die unter körperlichen und seelischen Beschwerden leiden.



Eucharistiefeier um 14 Uhr im Pfarrheim, auf Wunsch mit Krankensalbung, anschließend gemütliches Beisammensein.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig wegen der Planung im Pfarrbüro an (Tel. 089 / 66 0048 – 0).

Bei Bedarf werden Sie abgeholt und heimgebracht.

Lebendiger Adventskalender und das Frauenträgen

Mit Riesenschritten geht es dem Jahresende entgegen. Aber davor liegt die Advents- und Weihnachtszeit.

Welche Familie oder Freunde, Nachbarn haben Interesse und möchten beim Frauenträgen Maria, der Mutter Jesu, für eine Nacht Herberge gewähren oder beim Adventskalender eine Station vorbereiten.

Beim Frauenträgen, einer alten Tradition, wird eine Marienfigur von Haus zu Haus weitergegeben. Mit einer kleinen Hausandacht wird Maria begrüßt und dann an einem der nächsten Tage in ein anderes Haus gebracht.

Beim Adventskalender gehen Interessierte an jedem Tag an eine andere Haustür. Dort wird eine Kerze entzündet, ein Lied gesungen und vielleicht eine kurze Geschichte gelesen.

Weitere Infos über das Pfarrbüro bzw. Eintrag in die entsprechende Liste im hinteren Teil der Kirche Rosenkranzkönigin.



PFARRBÜRO ROSENKRANZKÖNIGIN:

Hauptstraße 36, 85579 Neubiberg

Tel. 089/66 00 48 – 0; Fax 089/66 00 48 – 20

Di - Fr 09.00 - 12.00 Uhr; Di + Do 15.00 - 18.00 Uhr

Sekretärinnen: Christiane Auracher, Gisela Hardi, Maria Schicha

Internet-Adresse: www.rosenkranzkoenigin.de

E-Mail: rosenkranzkoenigin.neubiberg@erzbistum-muenchen.de

Bankverbindung: Kreissparkasse München Starnberg,

Konto-Nr. 150 504 546, Bankleitzahl 702 501 50

PFARRBÜRO ST. BRUDER KLAUS:

Putzbrunner Straße 272, 81739 München, Tel. 089/60 60 66 – 0

Mo+Mi+Do 09.00 - 11.30 Uhr; Di 08.45 - 9.45 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr

Internet-Adresse: www.bruder-klaus.de

E-Mail: st-bruder-klaus.muenchen@erzbistum-muenchen.de

SEELSORGER:

- Pfarrer Dr. Sylwester Walocha, Tel. 089/66 00 48 – 0
- Pfarrvikar Johannes Kanzler, Tel. 089/66 00 48 – 0
- Pastoralreferent Dr. Winfried Ploch, Tel. 089/66 00 48 – 12
- Militärdekan Dr. Anton Tischinger, Tel. 089/60 04 27 25
- Pastoralassistent Phillip Pfeilstetter, Tel. 089/60 60 66 – 0
- Gemeindereferentin Christine Präuer, Tel. 089/60 60 66 – 0

PFARRGEMEINDERAT / KIRCHENVERWALTUNG:

PGR-Vorsitzender: Sebastian Stiegler, Tel. 089/89 05 43 37

Kirchenpfleger: Ingo Heinemann, Tel. 089/66 00 48 – 0

PFARRHEIM UND KEGELBAHN:

Kaiserstraße 4b, 85579 Neubiberg

Mesner und Hausmeister: Christian Reiche, Tel. 089/601 02 52

KINDERGARTEN ST. CHRISTOPHORUS:

Kiem-Pauli-Weg 71, 85579 Neubiberg, Tel. 089/60 31 57

Leiterin: Monika Thiel; Trägervertreter: Dr. Winfried Ploch

CARITAS – SOZIALSTATION:

Putzbrunner Straße 11a, 85521 Ottobrunn, Tel. 089/60 85 20 – 10

HOSPIZKREIS OTTOBRUNN e.V.:

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

Putzbrunner Straße 11a, 85521 Ottobrunn, Tel. 089/66 55 76 – 70

Fotos auf der letzten Seite:

- | | |
|---|---|
| 1 Zeltlager 06.08.2010 | 2+3 Pfarrfest 10.07.2010 (WM-Spieße, Harmonie) |
| 4 Bergmesse 11.09.2010 | 5 Ökumenischer Kirchentag 12.05.2010 |
| 6 Pfarrer Dr. Walocha 31.08.2010 | 7 Frauenbund beim Pfarrfest 10.07.2010 |

